

## **Dresden rein und raus – wo klemmt´s?**

### Mobilität und Tourismus für die Metropolregion

Der AK Europa Plus der CDU Dresden lud am 2. November 2010 zu einem Diskussionsforum mit dem Thema Mobilität und Tourismus in Dresden ein.

Referenten des Abends waren Arnold Vaatz MdB, stellvertretender Vorsitzender der CDU / CSU-Bundestagsfraktion, Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Flughafen AG und Lars Knüpfer, Geschäftsführer der Dresden Tourismus GmbH. Moderiert wurde die Veranstaltung vom Vorsitzenden des AK Europa Plus, Martin Modschiedler MdL.

Mobilität auf der Schiene war das Kernthema von Arnold Vaatz. Die Straßen werden saniert, die Flughäfen ausgebaut und die Bahn koppelt Dresden und die Region vom europäischen Schienennetz ab. Die Bahn hält ihre Versprechungen, gerade zur Umsetzung der Sachsenmagistrale oder der schnellen Anbindung Dresden Berlin nicht ein. Zusätzlich wird beabsichtigt, die ICE Nord-Süd-Verbindung Berlin-München statt über Leipzig über Erfurt zu führen. Damit ist Sachsen wieder außen vor. Primär, so Vaatz, muss sich die Bahn mit den unmittelbaren Nachbarn zusammensetzen und die Strecken Dresden Prag und Dresden Breslau zeitnah ausbauen. Der Flieger darf nicht die Alternative sein. Eine weitere Generationenaufgabe sei die Planung, Gestaltung und Umsetzung der Nord-Südverbindung von der Adria bis in den Norden Europas.

Dieses sah Markus Kopp ähnlich, beruhigte auch, da diese Strecken für die Airlines nicht profitabel seien. Das Flug-Problem der Region sei vielmehr, dass Sachsen eine großartige und erfolgreiche Tourismusregion sei, jedoch sie auch damit keine Flieger komplett besetzen könnte. Es wird hier auch in Zukunft keine an- und abgehenden Intercontinentalflüge geben. Dennoch werden beispielsweise von Dresden sieben deutsche Großstädte und sechs Großstädte in Europa angefliegen. Dabei natürlich auch der Urlaubs-Klassiker Mallorca. Die Bahn müsste dringend die direkte Verbindung der Flughäfen Dresden und Leipzig umsetzen. Diese liegen nur 110 km auseinander und bilden damit die modernste Infrastruktur im Bereich des Flugverkehrs in Deutschland. Wenn sie ihre Angebote miteinander abstimmen und die Bahn als Verbindung zur Verfügung stellt, würde dies den Standort insgesamt evident aufwerten.

Lars Knüpfer unterlegte dies mit Zahlen, die zeigen, dass touristisch sehr viel in Sachsen, insbesondere Dresden geschieht. Es mangelt jedoch noch in bestimmten Feldern an der Zusammenarbeit der sächsischen Regionen, der Bahn und der Flughäfen. Noch reisen die Gäste zu 49% mit dem Auto bzw. zu 25% mit dem Bus nach Dresden. 19 % nutzen dazu das Flugzeug und nur 5 % die Bahn. Deshalb sollte die Stadt das Busdrehkreuz inklusive eines modernen und leistungsfähigen Busbahnhofs am Hauptbahnhof ausbauen, was auch die

anschließende Diskussionsrunde zeigte. Ein weiterer Aspekt treibt Lars Knüpfer um. Viele internationale Gäste besuchen Dresden nur im Rahmen einer europäischen Städtereise. Da konkurriert Dresden nicht nur mit Berlin, sondern auch mit Prag. Diese Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarn, gerade auf dem touristischen Sektor, muss verstärkt werden. Wir müssen uns als Partner und nicht Konkurrenten sehen, so Lars Knüpfer.

Über 40 Bürger folgten der Einladung in den Blasewitzer Schillergarten. Zu Beginn wies der Kreisvorsitzende Lars Rohwer MdL in seiner Begrüßung darauf hin, dass die CDU Dresden sich bei ihrem kommenden Parteitag u. a. mit dem Thema Mobilität befassen wird. Es war für alle ein kurzweiliger und hoch informativer Einstieg in die umfassende Thematik. Wir wissen jetzt wo es klemmt!